

Erfahrungsbericht

Auslandssemester: Februar bis Juli 2019 University of Auckland Law School, Neuseeland



Im Rahmen eines Austauschprogramms der Universität Heidelberg mit der University of Auckland verbrachte ich von Februar bis Juli 2019 ein Auslandssemester in Neuseeland und studierte Jura an der University of Auckland Law School. Diese Erfahrung kann ich als einen der Höhepunkte meines bisherigen Studiums zählen, da es mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich sehr weiter gebracht hat.

Anreise

Das Semester begann am 1. März, wobei Mitte Februar zwei Wochen vor Unibeginn ausreiste, um Zeit zu haben, mich in meiner neuen Stadt zurechtzufinden und einzuleben.

Auf meinem Hinflug machte ich einen Zwischenstopp in San Francisco, bevor ich weiter nach Auckland flog. Die Zeitverschiebung während des letzten Fluges war bemerkenswert, da ich in San Francisco sonntags abends (US Zeit) losflog und Dienstag morgen (NZ Zeit) ankam, obwohl der Flug nur 13 Stunden dauerte. Durch die beiden Zwischenstopps war die Zeitumstellung für mich kein Problem. Einen Zwischenstopp kann ich für einen Flug auf die andere Seite der Welt sehr empfehlen, da der Flug mit Umsteigen ansonsten mind. 26 Stunden dauert (auf dem Rückflug flog ich ohne längeren Zwischenstopp 30h lang).

In Auckland hatte die Universität einen Abholservice für internationale Studenten organisiert, sodass man sehr einfach vom Flughafen bis zur Wohnung kam. Dabei lernte ich direkt andere Austauschstudenten kennenlernte, mit denen ich in der ersten Woche gemeinsam die Stadt erkundete. Z.B. nahmen wir eine Fähre von Auckland nach Waiheke Island, eine Insel, die 45 Minuten von Auckland entfernt ist und zum Wandern am Strand und an der Küste geeignet ist, aber auch für ihre Weinberge bekannt ist (siehe Bild.)



Anschließend reiste ich für eine Woche auf die Südinself von Neuseeland. Ich war begeistert, wie schnell und einfach man in neuseeländischen Hostels und bei Wanderungen Leute aus aller Welt

kennenzulernen konnte und wie offen alle Menschen waren. Ich schloss mich Backpackern aus England, den Niederlanden und Dänemark an und wir reisten gemeinsam von Christchurch nach Queenstown. Vor der Reise teilten mir viele Menschen mit, dass die Südinsel viel schöner sei als die Nordinsel. Ich hatte zu dem Zeitpunkt noch nicht viel von der Nordinsel gesehen (außer Auckland), war aber begeistert von der Natur und den Leuten der Südinsel. Dies steigerte meine Vorfreude auf das Semester umso mehr.



Roys Peak und Milford Sound auf der Südinsel von Neuseeland.

Unibeginn

Nach meiner Rückkehr nach Auckland lernte ich meine Mitbewohner kennen. Ich wohnte mit drei Mädchen aus Chicago, Paris und Neuseeland zusammen.

Die erste Woche war die O-Week (Orientierungswoche), in der jeden Tag Veranstaltungen sowohl für internationale Studenten als auch für neuseeländische Erstsemesterstudenten stattfanden. Am ersten Tag tanzten beispielsweise Maoris den Haka, einen traditionellen Maori-Tanz. Die Uni organisierte zudem ein Mittagessen für alle Austauschstudenten, eine Party in der Uni-Bar (Shadows), Campus- und Bibliotheksführungen und vieles mehr. Ich lernte dabei sehr viele Leute aus aller Welt und aus verschiedenen Fachrichtungen kennen, mit denen ich das ganze Semester über befreundet war und viel unternahm.

Zudem veranstaltete die law-faculty einen Kennenlernabend für alle Jurastudenten aus dem Ausland an sodass ich meine Kommilitonen kennenlernte, mit denen ich dieses Semester Kurse belegen würde. Die Mitarbeiter der Fakultät gaben uns dabei Tipps bezüglich unserer Kurswahl, sodass ich meine Fächerwahl in der ersten Woche noch einmal änderte.

Studium in Auckland:

Persönlich hat mich das Auslandssemester dahingehend weitergebracht, dass ich viele Erfahrungen mit internationalen Studenten sammeln konnte und mich mit ihnen über das Studium austauschen konnte. Mich „auf der anderen Seite der Welt“ alleine zurechtzufinden und ein Semester lang ein anderes Rechtssystem zu studieren, war zu Beginn des Semesters nicht einfach. Ich war zu Beginn des Auslandssemesters erst in meinem vierten Semester des Jurastudiums, d.h. im zweiten Studienjahr. Die meisten Kurse, die man als internationaler Austauschstudent in Auckland belegen konnte waren jedoch für das vierte Studienjahr ausgerichtet, sodass meine Kommilitonen alle älter waren als ich und mehr Erfahrung mit Recht, insbesondere natürlich mit dem neuseeländischen Recht hatten. Vor allem in meinem Kurs „Advanced Public Law“ hat sich der Professor immer wieder auf seine Vorlesung „Public Law“ des vorherigen Jahres bezogen, die ich als Austauschstudent jedoch nicht belegt hatte. Ich kannte lediglich das deutsche öffentliche Recht, was sich vom neuseeländischen öffentlichen Recht jedoch deutlich unterscheidet. Daher habe ich mir nach den Vorlesungen viele Grundsätze des neuseeländischen Rechtssystem selbst erarbeitet, um so die weiterführenden Kurse zu verstehen. Rückblickend kann ich sagen, dass dies nicht einfach war und eine Herausforderung für mich

darstellte. Dadurch lerne ich jedoch verstärkte, mir selbst Unterrichtsthemen zu erarbeiten und neue Rechtsgebiete zu verstehen. Letztendlich habe ich diese Herausforderung daher angenommen und versucht, sie bestmöglich zu meistern.



Die Law School und die Jura-Bibliothek.

Meine Kurse:

Während des Semesters belegte ich vier verschiedene Kurse:

Die „*Einführung in das Common Law*“ begeisterte mich schnell, da ich dadurch nicht nur erste Einblicke in ein anderes Rechtssystem gewann, sondern auch Grundsätze des Rechts und die Unterschiede zum deutschen Civil Law System besser zu verstehen lernte. Innerhalb des Kurses hatte ich zudem die Möglichkeit mich auch mit anderen internationalen Austauschstudenten auszutauschen und mehr über ihre eigenen Rechtssysteme und das Jurastudium in anderen Ländern zu lernen.

Der Kurs im öffentlichen Recht, „*Advanced Public Law*“ ermöglichte es mir, Neuseelands ungeschriebene Verfassung und die Verteilung der Gewalten in Neuseeland besser zu verstehen. Es war besonders interessant zu verstehen, welche Rolle die Queen von England im neuseeländischen common law system spielt und wie mit den Rechten von Einheimischen, den Maoris, umgegangen wird. Zudem belegte ich den Kurs „*International Public Law*“. In beiden Kursen schrieb ich je eine Hausarbeit und eine Klausur, sodass ich mir dies als Übung im Öffentlichen Recht in Deutschland anrechnen lassen habe.

Des Weiteren belegte ich den Kurs „*Business and Entrepreneurship*“. Dieser Kurs war eine Einführung in das Businessstudium und ich lernte die Grundprinzipien der Organisation eines Unternehmens kennen.

Mein vierter Kurs begeisterte mich am meisten. Dies war „*International Public Law*“. In Deutschland belegte ich bis dahin kein Völkerrecht bzw. internationales öffentliches Recht, sodass dieses Rechtsgebiet etwas komplett Neues für mich war. Die Themen, die wir während der Vorlesung behandelten interessierten mich jedoch besonders, da sie nicht nur sehr aktuell waren – z.B. militärische Eingriffe in Syrien oder Afghanistan nach 9/11 - sondern zudem auch eine starke Verbindung zu Politik hatten. Die Kombination aus Politik und Recht machte den Kurs für mich besonders spannend und es war interessant, neuseeländische Perspektiven zu diesen bestimmten Themen kennenzulernen.

Die Wahl dieses Kurses brachte mich zu der Entscheidung, nach meiner Rückkehr nach Deutschland Internationales Öffentliches Recht bzw. Völkerrecht als meinen Schwerpunkt für mein Jurastudium in Heidelberg zu wählen. Insofern kann ich sagen, dass ich während meines Auslandssemesters in Neuseeland nicht nur das neuseeländische Rechtssystem bzw. das

Common Law System kennen und verstehen lernte, sondern auch ein neues Rechtsgebiet, nämlich Völkerrecht für mich entdeckte und ich könnte mir gut vorstellen, dass dieses Gebiet für mich nach meinem Studium eine interessante Berufsperspektive bietet.

Leben in Auckland:

Ich wohnte in einem Studentenwohnheim im 10. Stock und ich hatte von meinem Schreibtisch einen Blick auf das Meer. Aus der Küche heraus konnten wir die Skyline Aucklands sehen.



Die Aussicht aus unserer Wohnung.

Auckland selbst hat 1,6 Millionen Einwohner. Das Stadtzentrum besteht aus dem CBD (Central Business District) sowie dem Hafen. Auckland wird oft City of Sails genannt, da die Stadt beliebt zum Segeln ist.

Wenn man aus der Stadt herausfährt, kann man innerhalb von 45 Minuten eine komplett andere Gegend erleben, z.B. an der Westküste Neuseelands, die traumhafte Strände mit Klippen bietet und perfekt zum Surfen, Schwimmen und Wandern geeignet ist, z.B. Piha Beach.



Piha Beach an der Westküste, 45 Minuten von Auckland entfernt.

Mein Lieblingsort in der Stadt war Mount Eden, ein ruhender Vulkan, von dem aus man die ganze Stadt überblicken konnte (siehe Titelbild).

Ich ging in meiner Freizeit viel joggen, z.B. zum Strand oder am Hafen entlang. In Auckland ist von der Universität aus vieles gut zu Fuß gut zu erreichen. Ansonsten kann man zur Fortbewegung Busse oder Lime-Scooter (Elektroroller) nutzen.

In meiner Freizeit war ich Mitglied des Kanuclubs der Universität, die Trainingseinheiten im Pool und auf Flüssen angeboten hat.

Zudem machte ich einen Segelkurs in Auckland, sodass ich am Ende des Semesters einen Segelschein erwarb. Dies war meine erste Erfahrung mit dem Segelsport. Er begeisterte mich, da

er nicht nur körperliche Fähigkeiten erfordert, sondern es auch ein ziemlich taktischer Sport ist, der viel Fokus und Aufmerksamkeit erfordert. Nach meiner Rückkehr nach Deutschland möchte ich diesen Sport in einem Heidelberger Segelclub fortführen.



Ich machte einen Segelschein in Auckland. Auckland wird auch „City of sails“ genannt.

Leben in Neuseeland:

Das Zusammentreffen von einer westlichen Kultur mit der Kultur der Maori war für mich eine faszinierende, neue und einzigartige Erfahrung.

Während meines Auslandssemesters hatte ich die Möglichkeit, während der Wochenenden und in den Osterferien viel zu Reisen und Neuseeland und die Kultur bestmöglich kennenzulernen. So reiste ich z.B. zweimal auf die Südinsel, in die Hauptstadt Wellington und an mehrere Orte auf der Nordinsel. Nach Ende des Semesters reiste ich zudem nach Australien.

Neuseeland bietet unzählige Möglichkeiten für Outdoor-Sportarten (Wandern, Klettern, Tauchen, Kite-surfen, Segeln, Biken, Skydiven, Surfen, Ski fahren etc.). Die meisten Sportarten werden auch im Rahmen von der Universität Auckland angeboten.

Neuseeländer haben den Ruf, sehr offen und freundlich zu sein, was sich auch bestätigte. Ich hatte den Eindruck, dass man als Ausländer sehr schnell Konversationen beginnen kann, da Neuseeländer sehr interessiert daran sind, woher man kommt und was für eine Reise man zurückgelegt hat. Viele haben selbst Wurzeln und Verwandte in Europa, aber auch in den USA oder Asien, was eine gute Grundlage für Gespräche bietet.

Sowohl Neuseelands Nordinsel als auch die Südinsel sind landschaftlich wunderschön. Die Natur ist von Ort zu Ort sehr verschieden, beispielsweise gibt es Strände, Küste, das Meer, Berge, Fjorde, Wälder, Vulkane, Gletscher und vieles mehr, ohne dass man sehr weit vom einen Ort zum anderen fahren muss.



Mueller Hut- Mount Cook



Abel Tasman National Park

Studentenalltag an der University of Auckland:

Ich wohnte mitten auf dem Campus der Universität, sodass ich 3 Minuten zu Fuß bis zur Jurafakultät brauchte. Auch die Business-school und die Bibliothek waren nur 5 Minuten entfernt. Der Campus befindet sich mitten in „downtown“, sodass man zum Mittagessen eine große Auswahl an nahegelegenen Cafes hatte. Oft trafen wir uns auch im Albert Park in der Stadt und aßen gemeinsam dort. Dieser Park ist sehr beliebt für die Mittagspausen unter Studenten. Im Vergleich zu Deutschland hatte ich weniger Vorlesungen, was mir die Möglichkeit für andere Aktivitäten außerhalb der Universität ließ. So war ich in meiner Freizeit u.A. Teil des „Public Policy Clubs“, in dem Studenten aus verschiedenen Fachrichtungen regelmäßig zu ausgewählten Themen diskutierten und sich austauschten. Es war interessant, die Sichtweise von Neuseeländern mit meiner Sichtweise und der Sichtweise von anderen internationalen Studenten zu vergleichen. Ich lerne dadurch, bestimmte Themen aus einem anderen Blickwinkel zu verstehen und konnte dieses Wissen auch während meiner Vorlesungen einbringen.

Außerdem war ich Mitglied der „Study Abroad Students Society“, die regelmäßig Treffen für internationale Studenten veranstalteten. Dadurch lernte ich auch Studenten aus anderen Fachrichtungen kennen und konnte mich mit ihnen über ihre Herkunftsländer, Studiengänge und verschiedene internationale Themen austauschen. Während dieser Gespräche mit Neuseeländern und Studenten aus anderen Ländern hatte ich so die Möglichkeit, als Studentin aus Deutschland das Land und die Universität Heidelberg zu „repräsentieren“ und andere über das politische System, das Bildungssystem, das Land und die Kultur an sich und über die Geschichte zu informieren.

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich während meines Auslandssemesters meinen Horizont in vielerlei Hinsicht erweitern konnte. Das Semester brachte mich nicht nur fachlich weiter, indem ich herausfinden konnte, in welchem Rechtsgebiet ich mein Studium fortführen und später arbeiten möchte. Ich entwickelte mich auch persönlich weiter und lernte, mit herausfordernden Situationen umzugehen und sie zu meistern.

Die Universität Heidelberg ermöglichte es mir, dieses Auslandssemester zu machen und ich bin dankbar für diese Möglichkeit.

Hinweise zur Organisation:

Mit den Vorbereitungen für meine Ausreise im Februar begann ich ca. ein Jahr zuvor. Nachdem ich mich beworben hatte (wofür ich u.A. Gutachten von Professoren, einen Sprachtest, Motivationsschreiben etc. vorlegen musste) wurde ich zu einem Interview auf Englisch eingeladen. Anschließend bekam ich die Bestätigung der Universität, dass ich als Austauschstudentin ausgewählt wurde. Ich musste meine Zeugnisse und sämtliche Dokumente

an die University of Auckland schicken, bis mir anschließend ein offizielles „offer of admission“ gemacht wurde. Es ist zu empfehlen, möglichst früh mit der Organisation zu beginnen, um eventuell fehlende Dokumente nachreichen zu können.

Die Kurswahl führte ich online durch, änderte meine Wahl jedoch wie oben beschrieben während der ersten Uni-Woche noch einmal. Alle Vorgänge, welche die Uni betreffen, können online auf einer Website vorgenommen werden. Man erhält genaue Informationen zur Einschreibung, Kurswahl, Anreise etc. von der Uni. Bei Fragen haben mir die Mitarbeiter des Büros für internationale Beziehungen aus Auckland per Email sehr weitergeholfen. Aber auch die Mitarbeiter des Büros für internationale Beziehungen aus Heidelberg haben mir bei der Organisation sehr geholfen und ich konnte mich immer mit allen Fragen an sie wenden. Anschließend buchte ich meinen Hin- und Rückflug in einem Reisebüro. Ich hatte für meinen Rückflug die Möglichkeit, diesen zu verschieben. Von dieser Möglichkeit machte ich Gebrauch, um am Ende des Semesters noch ein paar Wochen länger zu bleiben. Ein Visum beantragte ich online, was nach ca. 10 Tagen bestätigt wurde und per Email zugesendet wurde. Ich bewarb mich online für ein Studentenwohnheim, wo mir schließlich ein Platz in einer Vierer-WG angeboten wurde.



Blick auf die Skyline von Auckland von einem Boot aus.